
Moderner Psalm op. 50C



Moderner Psalm op. 50C

Arnold Schönberg

O, Du mein Gott: alle Völker preisen Dich und versichern Dich ihrer Ergebenheit.

Was aber kann es Dir bedeuten, ob ich das auch tue oder nicht?

Wer bin ich, daß ich glauben soll, mein Gebet sei eine Notwendigkeit?

Wenn ich Gott sage, weiß ich, daß ich damit von dem Einzigen, Ewigen, Allmächtigen, Allwissenden und Unvorstellbaren spreche, von dem ich mir ein Bild weder machen kann noch soll.

An den ich keinen Anspruch erheben darf oder kann, der mein heißestes Gebet erfüllen oder nicht beachten wird.

Und trotzdem bete ich, wie alles Lebende betet; trotzdem erbitte ich Gnaden und Wunder: Erfüllungen.

Trotzdem bete ich, denn ich will nicht des beseligenden Gefühls der Einigkeit, der Verbindung mit Dir verlustig werden.

[O, Du mein Gott, deine Gnade hat uns das Gebet gelassen, als eine Verbindung, eine beseligende Verbindung mit Dir. Als eine Seligkeit, die uns mehr gibt, als jede Erfüllung.]